Streitfrage nicht erfasst, denn nicht die Existenz des Namens Florian, sondern die des *Lorcher Märtyrers* dieses Namens war nachzuweisen. Noch trüber ist seine Darstellung des Sachverhalts hinsichtlich der Hs. W. Er muss zugeben, dass die mehr oder weniger lange Geschichte sich in dieser Hs. auf die ersten Worte, d. h. die Ortsangaben, beschränkt und folglich, wie jeder sieht, die Geschichte eigentlich ganz fehlt; durch ein äusserst geschicktes Kunststückchen gelingt es ihm aber, die Lücke rasch auszufüllen. Die Lesart loquorq; von W, eine Corruptel des Namens Lorch, deutet er als loco require, und so erhält er den kostbaren Verweis auf das 'andere Buch'. Mit diesem Verweise ist nun freilich immer noch nicht die ausführliche Florians-Geschichte in dem W-Text gerettet, aber doch wenigstens das 'Buch' entdeckt, aus welchem sie W hätte abschreiben können, und diese schwankende Brücke leitet meinen phantasiereichen Gegner zu den folgenden Schlüssen. Der W-Text stammt aus demselben Exemplar, welches auch den Text von B geliefert hat, nämlich Y, und dieses scheint in der That aus der Zeit Chlothars II. (614—628) zu sein. Man müsste noch weiter hinaufgehen, meint er, wenn es bewiesen wäre, dass die Passionsgeschichte auch in E bei Florians Namen gestanden hätte: Mais l'état de l'Epternacensis ne permet ni de l'affirmer, ni de le nier. So sind wir fast bis an den Archetypus des M. H. gelangt und erst kurz vor dem Anschlusse verlässt uns unser talentvoller Führer; indem er aber das affirmer vor das nier setzte, kann sich jeder seinen Gedankengang leicht weiterspinnen. Wozu nur diese geheimnisvolle Bedächtigkeit just an der entscheidenden Stelle? Rücken wir doch offen und ehrlich mit der Sprache heraus: 'Die Floriansgeschichte steht zwar nicht in E, sie stand aber darin'.

Ich gebe zunächst den Text des M. H. an der kritischen Stelle, wie er sich in WB unter 4. Non. Mai., in E unter dem vorhergehenden Tage findet:

In Affrica natale Caelestini, Felicis, Urbani, Romani, Bellici, Marciani (Marciali B; Marcialis W), Mittuni, Petri (prbi. W), [Zus.: Et in Nurico ripense loco Lauriaco natale B] Floriani, [Zus.: Petri et in Nurico repense loquorq; W; ex principe (et principi B) officii presidis, ex cuius iussu, ligato saxo collo eius, de ponte (ponente B) in fluvio Aniso missus est, oculis crepantibus praecipitatum, videntibus omnibus circumstantibus B].

Et in Cessarea u. s. w.